

als die galerie hoffmann vor über 45 jahren als edition mit einem grafik-abonnement begann, gehörten zu den ersten künstlern dieser edition maler, plastiker und gestalter, die an der damaligen verkakademie kassel studiert hatten. nach dem umzug in die görbelheimer mühle konnten wir dann auch ausstellungen von und häufig mit diesen künstlern veranstalten. doch gibt es bislang merkwürdigerweise keine ausstellungen, die den kasseler zusammenhang thematisieren. das wollen wir in den nächsten jahren mit einer lockeren folge von monografischen und thematischen ausstellungen ändern.

ohne anspruch auf vollständigkeit wollen wir als angehörige der kasseler konstruktiven tendenzen seit etwa 1960 nennen: ernst röttger, dessen grundlehre für viele erste anregungen für systematische ordnungen bot; hartmut böhm, günter dohr, kunibert fritz, hans haacke, reiner kallhardt, werner kriegelstein, klaus müller-domnick, günter neusel, heinz nickel, horst schwitzki und friedhelm tschentscher, deren künstlerische beiträge das bild der konstruktiv-konkreten kunst nachhaltig erweiterten; wolfgang schmidt und helmut schmidt-rhen, die konstruktive tendenzen nicht nur in der kunst, sondern auch in der informationsgrafik umsetz(t)en; zu diesen beiden gehört auch christian chruxin, der an der werkkunst-schule kassel studierte. ergänzt werden muss diese an konstruktiven fragestellungen orientierte gruppe um eberhard fiebig, der zur gleichen generation gehört und in kassel ab 1974 eine klasse für plastik leitete; norbert thomas, etwas jünger als die kerngruppe, aber durch ausstellungen, projekte und freundschaften mit dieser eng verbunden; schließlich alf schuler, der gegenwärtig in kassel lehrt und so diese tradition fortführt. beginnen möchten wir mit zwei künstlern, deren arbeiten die spannweite der kasseler schule aufzeigen. der eine ist

friedhelm tschentscher

friedhelm tschentscher ist einer der vor allem dreidimensional arbeitenden kasseler, und seine arbeiten, die bevorzugt aus stein und holz entstehen, verstärken seine singularität innerhalb der kasseler gruppe. will man bezüge nennen, fallen namen wie arp, bill oder brancusi. begonnen hat er mit gebogenen flächen im raum, doch dann interessierten ihn die kugel und der kubus und deren mannigfaltige integrationen. er hat viele solcher integrationen geschaffen, die unsere galeriebesucher oft in ihrer haptischen qualität anziehen. das ist von ihm so intendiert, wenn er schreibt: „kugel und würfel sind in bezug auf die wahrnehmung sehr unterschiedlich: die kugel bietet dem auge einen labilen zustand, sie ist weich gewölbt, konturlos und vieldeutig im räumlichen zusammenhang; die volle wahrnehmung bedarf des tastsinns. der würfel ist dagegen primär

optisch erfahrbar, seine scharf begrenzten flächen ergeben eindeutig fixierbare lagebestimmungen, und der feste bezug zur basis vermittelt das gefühl des statischen“. gegenwärtig arbeitet er an fragilen konstruktionen, wo baumwollflächen mit hilfe eines inneren stabskeletts zur dreidimensionalität kommen, kompaktes plötzlich sehr leicht wird.

einen gegenpol zu friedhelm tschentscher bilden die arbeiten von wolfgang schmidt.

friedhelm tschentscher

1936 in hoßeisimar geboren
1958 bildhauerlehre
1960–64 studium an der hochschule für bildende künste kassel
1966–96 kunsterzieher
1963 beginn der untersuchungen geometrischer körper: schnitte an ellipsoid, zylinder und kugel
seit 1970 systematische ordnung von kugelschalensegmenten in säulen und gitterform, kombination von weißem und farblosem acrylglas
seit 1977 mehrteilige variable objekte, betonung des plastischen
1979 erste rundplastische einheiten, durchdringung von kugel und würfel aus weißem polystyrol
seit 1980 zweiteilige arbeiten in stein, messing und eisen, ausbalancieren der gewichte
seit 1989 monolithische skulpturen durch vollkommene verschmelzung zweier gleicher teile
seit 2000 reliefs aus den werkstoffen baumwollgewebe, linoleum oder karton

einzelausstellungen

1980 studio a, otterndorf, mit rudolf vombek
1981 theater am ring, villingen, mit günter dohr
1982 galerie jesse, bielefeld
1983 sammlung lohl, soest
1984 galerie jesse, bielefeld
studio berggemeinde, frankfurt am main
1985 galerie st. johann, saarbrücken
kunstverein pforzheim, mit werner kriegelstein, sigurd rompza, klaus staudt
1986 galerie voss, dortmund
1987 galerie im atelier friege, remscheid
1991 repères, galerie lahumière, paris, fr
1992 galerie st. johann, saarbrücken
1993 studio 51, frankfurt am main
galerie große bleiche, mainz
1994 galerie grewenik, heidelberg
2000 galerie alf-krister job, mainz
2001 galerie ucher, köln
retrospektive, galerie hoffmann, friedberg

verein für aktuelle kunst / ruhrgebiet e. v., oberhausen
werke aus drei jahrzehnten, galerie st. johann, saarbrücken
wilhelm hack museum, ludwigshafen
2014 galerie hoffmann, friedberg, mit wolfgang schmidt

ausstellungsbeteiligungen (auswahl)

1968 deutscher kunstpreis der jugend 1968, plastik, kunsthalle mannheim
1972 norm und form, stadthaus paderborn
1985 von zwei quadraten, wilhelm hack museum, ludwigshafen
1988 nulldimension 1, galerie new space, fulda
konstruktive strömungen, gmunden
nulldimension 2, architekturmuseum breslau, pl
konstruktive strömungen, ars polonia galerie, düsseldorf
art basel, edition & galerie hoffmann, friedberg
redukta, warschau, pl
art basel, edition & galerie hoffmann, friedberg
10 jahre repères, stiftung für konkrete kunst, reutlingen
papier – stein, galerie gudrun spielvogel, münchen
in memoriam max h. mahlmann, experiment farbe, edition & galerie hoffmann, friedberg
malerei, grafik und objekte aus thüringen und hessen, kunsthau apolda avantgarde
motiva, austria center, wien, at
die kollektion von andré le bozec, musée matisse, le cateau-cambrésis, fr
multiple objekte, galerie st. johann, saarbrücken
jubiläumsausstellung 1985–2005 der werkstatt-galerie friege, galerie der stadrt remscheid

werke im öffentlichen raum

studio a otterndorf, museum gegenstandsfreier kunst, otterndorf
landkreis cuxhaven
musée des ursulines, macon, fr
musée de cambrai, fr
museum der künstler, peterskirche erfurt
sammlung der FAAG, frankfurt am main,
sammlung der sparda bank, saarbrücken

hoffmann nr. 3/2014

edition & galerie hoffmann und co ohg
dokumentation konstruktiver kunst
www.galeriehoffmann.de

galerie und edition hoffmann
görbelheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

telefon +49 (0) 6031 2443
mobil +49 (0) 172 6602611
telefax +49 (0) 6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

1/2014 gleichzeitig anders · susanne lyner + jürg stäuble
galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim
2/2014 auf den punkt · matti kujasalo + jan meyer-rogge
galerie hoffmann friedberg görbelheimer mühle
3/2014 kasseler konzepte, konkretionen, konstruktionen · friedhelm tschentscher + wolfgang schmidt
galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim
4/2014 john carter + internationale buchkunst
galerie hoffmann friedberg görbelheimer mühle

jeweils ab 16.30 uhr sprechen der autor jörg stürzebecher und der grafiker und autor holger jost über gestaltung in kassel

kasseler konzepte, konkretionen, konstruktionen teil 1 friedhelm tschentscher und wolfgang schmidt

11./12. oktober 2014 bis 7./8. februar 2015

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim florstädterstraße 10 b

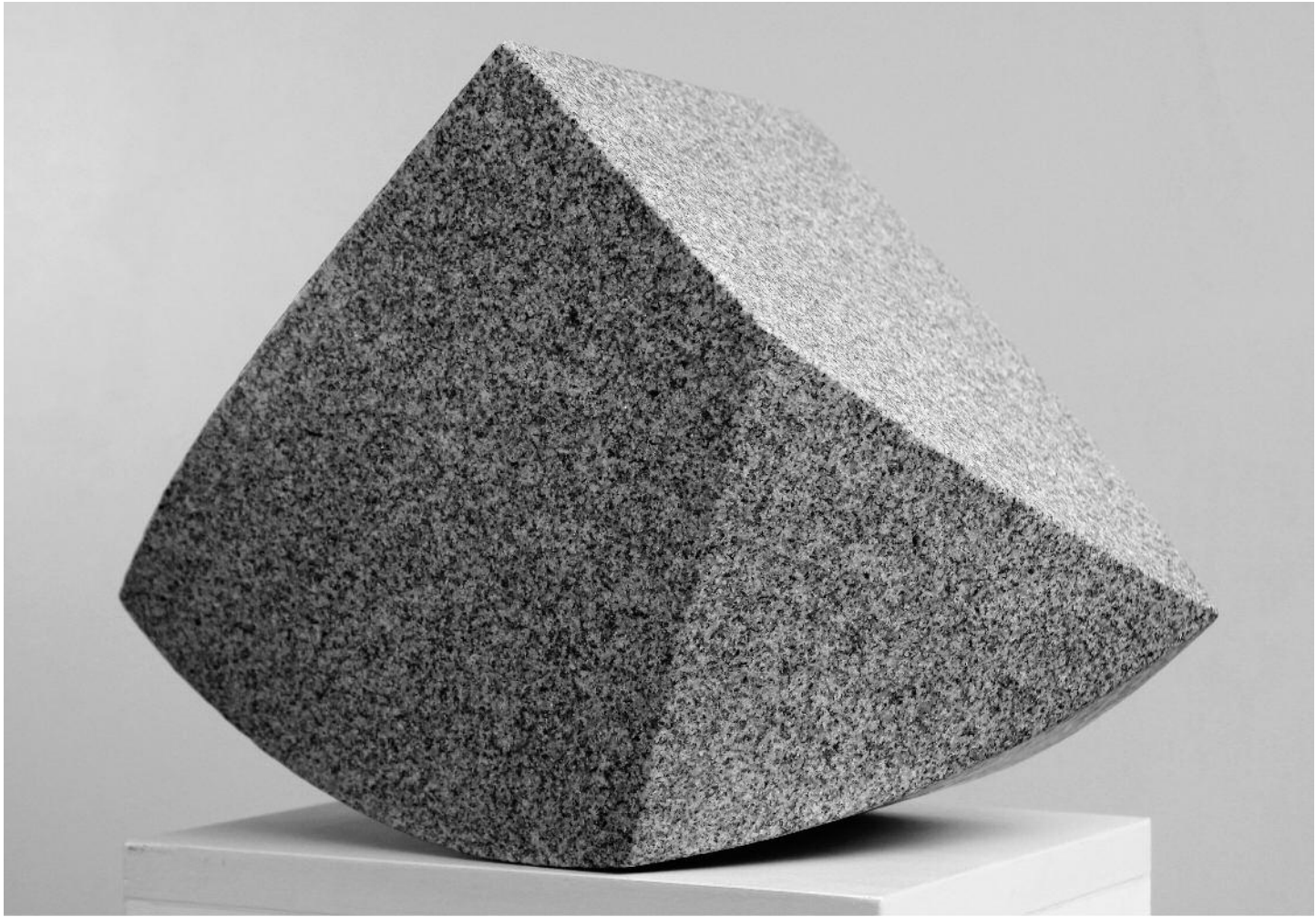
eröffnung am samstag, dem 11.10. und sonntag, dem 12.10. jeweils 14–19 uhr anschließend einladung zum feiern

fotografie: wolfgang lukowski, friedhelm tschentscher

skulptur nr.7, 1994, granit, 32×30×32 cm



skulptur nr.4, 1994, granit, 42×28×28 cm. sammlung hans-peter riese



karbonrelief nr.9, 2004, karton, bemalt, 53×41×3,4 cm. privatsammlung



als die galerie hoffmann vor über 45 jahren als edition mit einem grafik-abonnement begann, gehörten zu den ersten künstlern dieser edition maler, plastiker und gestalter, die an der damaligen werkakademie kassel studiert hatten. nach dem umzug in die görbelheimer mühle konnten wir dann auch ausstellungen von und häufig mit diesen künstlern veranstalten. doch gibt es bislang merkwürdigerweise keine ausstellungen, die den kasseler zusammenhang thematisieren. das wollen wir in den nächsten jahren mit einer lockeren folge von monografischen und thematischen ausstellungen ändern.

ohne anspruch auf vollständigkeit wollen wir als angehörige der kasseler konstruktiven tendenzen seit etwa 1960 nennen: ernst röttger, dessen grundlehre für viele erste anregungen für systematische ordnungen bot; hartmut böhm, günter dohr, kunibert fritz, hans haacke, reiner kallhardt, werner krieglstein, klaus müller-domnick, günter neusel, heinz nickel, horst schwitzki und friedhelm tschentscher, deren künstlerische beiträge das bild der konstruktiv-konkreten kunst nachhaltig erweiterten; wolfgang schmidt und helmut schmidt-rhen, die konstruktive tendenzen nicht nur in der kunst, sondern auch in der informationsgrafik umsetz(t)en; zu diesen beiden gehört auch christian chrxin, der an der werkkunst-schule kassel studierte. ergänzt werden muss diese an konstruktiven fragestellungen orientierte gruppe um eberhard fiebig, der zur gleichen generation gehört und in kassel ab 1974 eine klasse für plastik leitete; norbert thomas, etwas jünger als die kerngruppe, aber durch ausstellungen, projekte und freundschaften mit dieser eng verbunden; schließlich alf schuler, der gegenwärtig in kassel lehrt und so diese tradition fortführt. beginnen möchten wir mit zwei künstlern, deren arbeiten die spannweite der kasseler schule aufzeigen. der eine ist

wolfgang schmidt

in dieser ersten schau zu künstlern der kasseler konstruktiven zeigen wir blätter von wolfgang schmidt. schmidt hat frei gearbeitet und für auftraggeber, er unterschied dies in „zweckfreie und zweckvolle aufgaben“. zu den „zweckvollen“ auftraggebern gehörten u. a. die möbelfirma vitsoe und auch wir, so hat er für uns den katalog unserer ausstellung „die ecke“ gestaltet. er hat seine arbeitsmittel freiwillig reduziert, so hat er in der typografie vor allem mit der satz-schrift „futura“ und schreibmaschinenschrift gearbeitet, dazu kamen linien für seine „lebenszeichen“ und fotografien, fotogramme und der fotokopierer. er hat viel gelesen und seine sachen in rollen aufbewahrt. zu seinen Lieblingsautoren gehörte arno schmidt, dem er viele seiner blätter gewidmet hat. arno schmidt wäre dieses jahr 100 jahre alt geworden, und wir freuen uns deshalb, diese blätter

für arno schmidt als eine hommage zu zeigen. wolfgang schmidt hat sehr redunziert gearbeitet, bei ihm wird schrift zum bild, und er war sehr systematisch. einmal hat er geschrieben: „willkürliche eingriffe zur erzielung besseren aussehens sind verboten“, und das meint nicht zwang, sondern, dass man früh nachdenken muss über das, was man machen will.

einen gegenpol zu wolfgang schmidt bilden die arbeiten von friedhelm tschentscher.

wolfgang schmidt

1929 geboren in fulda
1952–54 kunststudium in stuttgart und an der werkakademie kassel
1957 gastprofessur in reykjavik
1964 teilnehmer an der documenta III
1971–74 gastprofessur in kassel
1995 gestorben in witzenhausen

er arbeitet in kopenhagen und später in frankfurt am main und dreieichenhain. das leitsystem für den frankfurter schienenverkehr und das erscheinungsbild der möbelfirma vitsoe gehören zu seinen aufträgen. auch mit seinen freien arbeiten wird er zur kultfigur und zum anreger der scene. nach mysteriösem verschwinden wird 1995 sein tod gemeldet.

einzelausstellungen (auswahl)

1959 galerie zwirner, essen
1961 galerie niedlich, stuttgart
1963 galeried, frankfurt
1965 galerie baier, mainz
1966 galerie dawo, düsseldorf
galerie situationen 60, berlin

1967 galerie loehr, frankfurt
1968 galerie art laboratory, berlin
1975 print galerie, amsterdam, nl
1977 modus, berlin
1979 galerie loehr, frankfurt
frankfurter kunstverein, frankfurt

1981 institut für neue technische form, darmstadt
1982 theater am turm, frankfurt
1984 edition & galerie hoffmann, friedberg
1985 vitsoe, frankfurt
2014 galerie hoffmann, friedberg, mit friedhelm tschentscher

ausstellungsbeteiligungen (auswahl)

1960 galerie denise rené, paris, fr
1961 dato galerie, frankfurt
1962 kunstverein kassel
1964 3. dokumenta grafik und design, kassel
staatliche kunsthalle, baden-baden
galerie friedrich & dahlem, münchen
1968 galerie lichter, frankfurt
1969 kunsthalle nürnberg
1979 palazzo reale, mailand, it
1980 kommunale galerie, frankfurt
1986 edition & galerie hoffmann, friedberg

auszeichnungen und preise

1961 bestes plakart deutschland, essen
1967 1. jahreswettbewerb graphic design deutschland 66/67: höchste auszeichnung für das visuelle erscheinungsbild vitsoe

1978 1. internationaler druckschriftenwettbewerb, werbeverband berlin, silber für den vitsoe-katalog
kommunikations-design

gestaltung: karl-achim czemper, hamburg

druck: nejedly gmbh, friedrichsdorf

hoffmann nr. 3/2014

edition & galerie hoffmann und co ohg
dokumentation konstruktiver kunst
www.galeriehoffmann.de

galerie und edition hoffmann
görbelheimer mühle 1
61169 friedberg/hessen
ausstellungshalle friedberg-ossenheim
florstädterstrasse 10b
61169 friedberg/hessen

telefon +49 (0) 6031 2443
mobil +49 (0) 172 6602611
telefax +49 (0) 6031 62965
hoffmann@galeriehoffmann.de
geöffnet: di–do 11–16 uhr, sa+so 14–19 uhr
wir bitten um telefonische vereinbarung

1/2014 gleichzeitig anders · susanne lyner + jürg stäuble

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim

2/2014 auf den punkt · matti kujasalo + jan meyer-rogge

galerie hoffmann friedberg görbelheimer mühle

3/2014 kasseler konzepte, konkretionen, konstruktionen · friedhelm tschentscher + wolfgang schmidt

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim

4/2014 john carter + internationale buchkunst

galerie hoffmann friedberg görbelheimer mühle

jeweils ab 16.30 uhr
sprechen der autor
jörg stürzebecher und
der grafiker und autor
holger jost über
gestaltung in kassel

kasseler konzepte, konkretionen, konstruktionen teil 1 wolfgang schmidt und friedhelm tschentscher

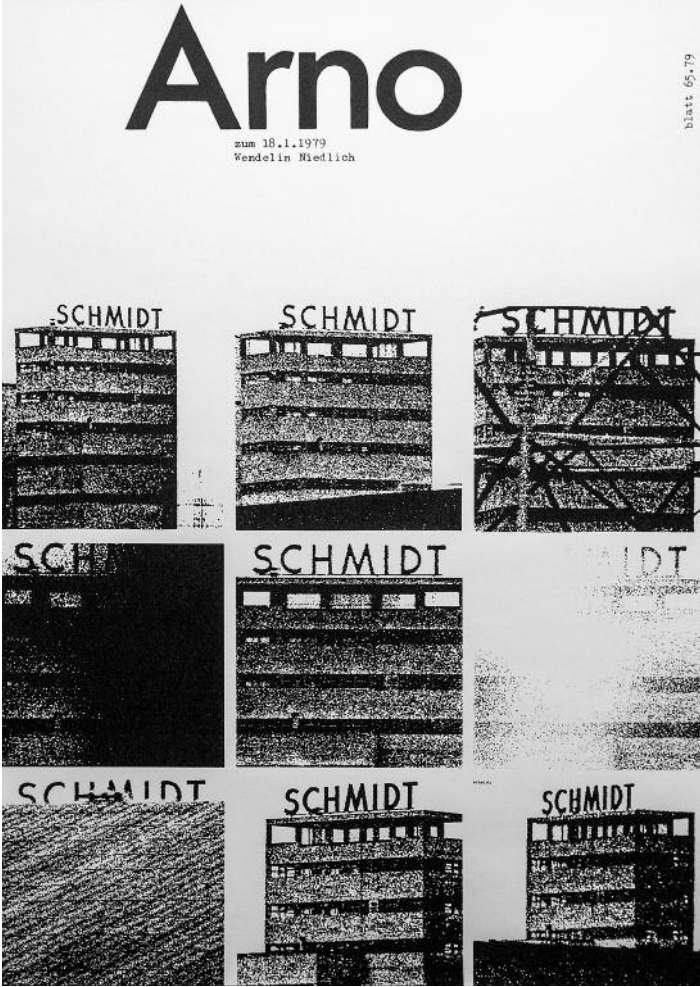
11./12. oktober 2014 bis 7./8. februar 2015

galerie hoffmann ausstellungshalle friedberg-ossenheim florstädterstraße 10 b

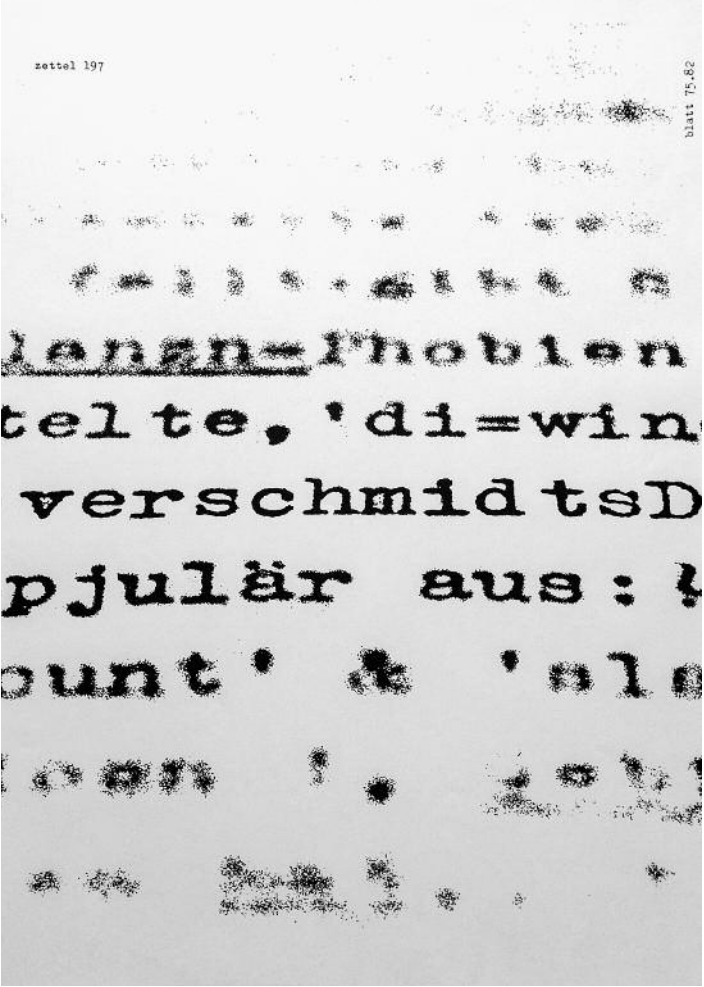
eröffnung
am samstag, dem 11.10.
und sonntag, dem 12.10.
jeweils 14–19 uhr
anschließend
einladung zum feiern

fotografie: galerie hoffmann

blätter für arno schmidt, siebdrucke, 59,4 × 84,1 cm



blatt 75.82 zettel 197, 1982, siebdruck, 59,4 × 84,1 cm



blatt 62.77 form und formalismus, 1977, siebdruck, 59,4 × 84,1 cm